



**Sonntag, 17. Januar 2021 (2. Sonntag im Jahreskreis)
als Video-Konferenz-Gottesdienst**

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

Lied:

Playlist

Playlist oder <https://youtu.be/se0SI4PPqto>

Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden.

(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, so dass jede/r mitsingen kann.)

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begrüßung

Moderator:

Beginnen wir mit einem Lied, das uns einstimmen will auf unser gemeinsames Tun.

LIED

Playlist oder <https://youtu.be/bfCQSptD184>

1) Nun jauchzt dem Herren alle Welt!
Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt,
kommt mit Frohlocken, säumet nicht,
kommt vor sein heilig Angesicht.

2) Erkennt, dass Gott ist unser Herr,
der uns erschaffen ihm zur Ehr,
und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad
ein jeder Mensch sein Leben hat.

7) Gott Vater in dem höchsten Thron
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Tröster auch, den Heiligen Geist,
im Himmel und auf Erden preist.

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt. Wie jeden Sonntag wollen wir den Kreis größer ziehen:

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

alle: sind wir jetzt da vor Gott

(alle Teilnehmer/innen hören sich)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott
Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott
Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften
Mit den Wissenschaftlern und Forschern
Mit denen die Versorgung, Betreuung und Sicherheit gewährleisten
Mit den Entscheidungsträgern in Politik und Gesellschaft
Mit allen, die Angst haben und verunsichert sind
Mit allen, die wirtschaftlich gefährdet sind
Mit unseren Familien und Freunden
Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

Wechselgebet

Vorbeter: Wort Gottes, dessen Macht und Ruf im Urbeginn die Welt erschuf. Du bist der Anfang und das Ende.

Alle: Der Himmel und die ganze Welt sind deiner Hoheit unterstellt.

Vorbeter: Du bist der Zeiten Lot und Wende. Die Weisheit baute sich ein Haus, darin spricht Gott sich selber aus,

Alle: und dieses Wort hat uns getroffen.

Vorbeter: Nun ist die Welt nicht mehr so leer, nicht mehr die Last so drückend schwer:

Alle: Der Weg zum Vater steht uns offen.

Ruf vor der Schriftlesung (GL 321)

Playlist oder <https://youtu.be/kBmqOnQM3Ws>

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht

Schriftlesung – Joh 1,35-42

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am folgenden Tag stand Johannes wieder da und zwei von seinen Jüngern. Und als er Jesus vorübergehen sah, sagte er: Siehe, das Lamm Gottes!

Und als die zwei Jünger ihn reden hörten, folgten sie Jesus. Es wandte sich aber Jesus um und als er sah, dass sie ihm folgten, sagt er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Lehrer – , wo bleibst du?

Er sagt zu ihnen: Kommt und ihr werdet sehen! Da kamen sie und sahen, wo er blieb, und sie blieben bei ihm jenen Tag. Es war um die zehnte Stunde.

Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war der eine von den beiden, die Johannes gehört hatten und ihm gefolgt waren. Dieser findet zuerst seinen Bruder Simon und sagt zu ihm: Wir haben den Messias – das heißt übersetzt: Christus (der Gesalbte) – gefunden. Er führte ihn zu Jesus. Als ihn Jesus sah, sagte er: Du bist Simon, der Sohn des Johannes. Du sollst Kephas genannt werden – das heißt übersetzt: Petrus (der Fels).

Moderator:

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Wir tauschen uns darüber aus, was uns im Herzen berührt hat, und diskutieren keinen der Beiträge. Alles hat seinen Platz.

Geistlicher Impuls

Unsere Video-Konferenz lebt vom geistlichen Gespräch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Geistliche Impuls hier ist nur ein schwacher Ersatz für das lebendige Zeugnis in der Video-Konferenz!

Das Gespräch Jesu mit den beiden Jüngern des Johannes verdient unsere Aufmerksamkeit. Auf den Wink des Täufers hin sind sie Jesus gefolgt. Doch sie merken bald: Das Wort eines anderen kann wohl einen Denkanstoß zum Handeln geben, die eigene Erfahrung aber nicht ersetzen. Er fragt die beiden: "Was sucht ihr?"

Es ist das erste Wort Jesu im Johannesevangelium. Das verleiht ihm großes Gewicht. Jesus möchte etwas über die Sehnsucht, die Wünsche, die Beweggründe der anderen erfahren. Er will hören statt zu lehren.

Die Frage Jesu an die Jünger beschäftigt mich. Was suche ich bei ihm? Die Antwort fällt gar nicht so leicht.

Vielleicht könnte die Antwort so ausfallen:

In Jesus suche ich

- einen, der mir Gott so nahe bringt, dass ich davon ergriffen bin,
- einen, der mich annimmt, wie ich bin, mein Vertrauen und meine Enttäuschungen,
- einen, an dem ich mich orientieren kann und Halt und Sinn finde.

Die Frage "Was suchst du?" führt mich zur Grundsehnsucht meines Lebens, der ich mich immer neu vergewissern muss.

Die Jünger waren verblüfft über Jesu Frage "Was sucht ihr?" Wie ertappte Kinder stellen sie eine Gegenfrage: "Rabbi, wo wohnst du?" Das ist sicher mehr als eine Frage nach der Wohnung Jesu.

In dieser Frage verbirgt sich die Sehnsucht der Jünger zu erfahren, wer Jesus ist, was ihn ausmacht, wo er beheimatet ist. Sie wissen es noch nicht.

"Rabbi, wo wohnst du?" - es gibt keine direkte Antwort, keine Unterweisung, sondern eine Einladung: "Kommt und seht!"

Wo er wohnt, wer er ist, wo er beheimatet ist, wofür er lebt, das erzählt er den Jüngern nicht. Das müssen sie selbst sehen, indem sie mit ihm gehen. Sie lassen sich auf ihn ein, ohne genau zu wissen, worauf. Es ist sein Wort und seine Person, die sie anzieht. Sie machen ihre Erfahrung mit ihm. Es war um die zehnte Stunde, als sie mit ihm gingen und jenen Tag bei ihm blieben.

Es gibt Stunden, die prägen sich ein: fragt man Ehepaare nach dem Hochzeitstag, dann sind es meist die Frauen, die genauer das Datum wissen, und auch den Tag, ja die Stunde und Situation, wo Ihnen klar war: das ist er, der Mann meines Lebens, den will ich heiraten.

Die Begegnung mit Jesus muss für die Jünger ähnliche Dimensionen gehabt haben.

Die zehnte Stunde ist nach jüdischer Zeitrechnung der Tageswechsel, der Beginn des neuen Tages. Es ist die Stunde der Wende und der Vollendung.

Diese Stunde wird für die Jünger zur Sternstunde. Sie blieben den ganzen Tag bei ihm. Sie werden immer bei ihm bleiben. „Bleiben“ meint kein starrsinniges Beharren, sondern ein Mit-Gehen, ein Wachsen in der Beziehung zu Jesus.

Es hat sicher länger gedauert als ein paar Stunden, bis die beiden sagen konnten: "Wir haben den Messias gefunden".

"Was sucht ihr?", damit hatte es begonnen. Jetzt, da sie bei ihm gewesen sind, sind sie vom "Finden" erfüllt.

"Kommt und seht!" Diese Einladung gilt jedem von uns. Sie wird nicht beantwortet mit dem Satz „ich weiß schon, wo Du wohnst“, sondern indem wir uns Schritt für Schritt auf Jesus einlassen, auf sein Wort hören und uns den Menschen, die uns brauchen, zuwenden. So kommen wir Gott näher und finden Leben.

Wilfried Schumacher

LIED –

Playlist oder <https://youtu.be/CHtYWXhzAMw>

Halleluja, halleluja

Singt ein Danklied, dem Herrn, denn er ist gut. Seine Liebe ewig währt. Halleluja

Singt ein Danklied, dem Sohn, der uns erlöst. Seine Liebe ewig währt. Halleluja

Singt ein Danklied, dem Heiligen Geist. Seine Liebe ewig währt. Halleluja

Glaubensbekenntnis:

Alle: Amen, wir glauben

Ich glaube,
dass unsere Welt aus Gottes guten Händen kommt –
schön und unendlich reich an Farben und Formen,
wunderbar geordnet im Zusammenspiel der Kräfte
und dem Geflecht des Lebens –
Lebensraum für alle Kreaturen –
uns Menschen anvertraut, ihn zu bebauen und zu bewahren –
noch nicht am Ziel, sondern immer noch im Werden.

Alle: Amen, wir glauben

Ich glaube, dass Jesus Christus die Hoffnung ist für unsere Welt.
Mitleidend mit allen Geschöpfen bis hin ans Kreuz,
will er in vorbehaltloser Liebe uns dazu befreien,
leben zu lernen im Einklang mit unserm Schöpfer –
teilzuhaben an seiner Macht, Krankes zu heilen –
Hass, Unfrieden und Resignation zu überwinden.
Als Auferstandener will er uns erwecken zu neuem Leben.

Alle: Amen, wir glauben

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns die Augen öffnet für das göttliche Geschenk der Vergebung –
uns beflügelt zu klarsichtigem Handeln –
und uns zueinander führt in der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes,
über Parteien- und Ländergrenzen hinweg zu gemeinsamem Tun
im Dienste des Lebens zum Lobe Gottes
in der Hoffnung auf Vollendung.

Alle: Amen, wir glauben

(Wolfgang Lorenz, Bernhard Wolf)

Fürbitten

Moderator: Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen

Vaterunser

Gebet

Du hast uns eingeladen, Herr Jesus Christus, und wie zu den beiden Johannesjüngern auch zu uns gesagt: „Kommt und seht!“

Wir haben deine Einladung angenommen, haben dein Wort gehört.

Lass uns Kraft schöpfen aus dem, was wir hier „gesehen“ und erlebt haben – für heute und alle Tage.

So bitten wir dich, Christus, unseren einladenden Bruder und Herrn. Amen.

Segen:

Es segne und behüte uns Gott,
Vater, Sohn und Hl. Geist.

Schlußlied**Lied**

Playlist oder <https://youtu.be/H82sekR0qeg>

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Willen und Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unseren Wegen.